

Volkswirtschaft.

Ein einheitliches Auskunftswesen der
Zentralmächte.

Von Edu. Rat Mag. Guttmann,
Direktor des Ungarischen Informationsvereins,
Budapest, 29. Oktober.

Wir haben an dieser Stelle vor drei Monaten auf die Vorteile hingewiesen, die die Schaffung eines einheitlichen Auskunftswesens der Zentralmächte für jedes der beteiligten Länder, besonders aber für Deutschland hätte, wo eine derartige streng gemeinnützige kaufmännische Institution noch nicht vorhanden ist, während eine solche in Oesterreich und in Ungarn bereits seit mehreren Jahren tätig ist. Zwei Umstände, die seither zu verzeichnen waren, veranlassen uns heute auf diesen Gegenstand zurückzukommen. Der eine Umstand ist der, daß die Bedeutung des Auskunftswesens nach dem Kriege auch in Feindesland bereits anerkannt wird und dort seit geraumer Zeit auch schon Vorkehrungen getroffen werden, damit es gleich nach Beendigung des Krieges in der Lage sei, seiner Aufgabe zu entsprechen. In Frankreich ist die Regierung soweit gegangen, daß sie den Auskunftsbetrieb den Handelskammern übertragen wollte. Diese haben sich zwar in richtiger Erkenntnis dessen, daß sie hiezu durchaus nicht geeignet sind, dem Vorschlage widerseht, doch bildet seither eine anderweitige Lösung dieser Frage Gegenstand ständiger Beratungen. Da unsere Feinde den Krieg auch auf das volkswirtschaftliche Gebiet verlegt haben, sollten wir auch gegen ihre diesbezüglichen Vorkehrungen nicht zurückbleiben, und da das Auskunftswesen ein wichtiger Faktor der Volkswirtschaft ist und es nach dem Kriege noch in höherem Maße sein wird, glauben wir, daß es nunmehr an der Zeit wäre, sich mit dieser Frage auch bei uns zu befassen. Die Beratungen über die geeigneten Reformen, sowie die Organisationsarbeiten nehmen geraume Zeit in Anspruch, da es aber notwendig ist, daß das Auskunftswesen sofort nach Kriegsabschluß aktionsfähig sei, erscheint es uns geraten, die Dringlichkeit dieser Frage den kompetenten Kreisen nochmals nahezu legen.

Auch ein zweiter Umstand hat uns bewogen, diese Angelegenheit wieder aufs Tapet zu bringen; dem geplanten Auskunftswesen könnte nämlich durch eine Erweiterung seines Wirkungskreises noch eine im Interesse des Handelsverkehrs sehr wichtige Mission übertragen werden. Der ständige Ausschuss der deutschen Vereine zur Förderung des Außenhandels hat am 17. April d. J. in der Handelskammer zu Berlin unter der Leitung des Staatsministers a. D. Dr. v. Richter über die Frage des wirtschaftlichen Nachrichtendienstes von und nach dem Ausland eine Sitzung gehalten und in dem Berichte über diese Sitzung heißt es u. a.: „Wichtiger als der gesamte Nachrichten-Einfuhrdienst erscheint die umgekehrte Tätigkeit: die ausreichende Aufklärung des Auslandes über die Verhältnisse und Vorgänge in Deutschland namentlich angesichts der systematischen Propaganda, wie sie in den feindlichen und auch in den neutralen Staaten jetzt und voraussichtlich auch nach dem Kriege gegen Deutschland betrieben wird. Sie gegen muß unbedingt planmäßig angeknüpft werden und dabei darf man eventuell auch die Veranschlagung größerer Mittel nicht scheuen.“ Dieser sehr richtige Standpunkt gilt aber auch mehr oder weniger für sämtliche anderen verbündeten Staaten, und eine Abhilfe nach dieser Richtung liegt somit im Interesse aller beteiligten Länder. Unserer Ueberzeugung nach wäre nun die von uns angeregte Institution das geeignetste Forum zur Uebernahme der gekennzeichneten wichtigen Mission. Das Auskunftswesen ist ein wesentlicher Behelf bei der Führung der Geschäfte; es erteilt Aufschlüsse über Kreditverhältnisse und diese dienen als Grundlage zur Beurteilung dessen, ob eine Geschäftsverbindung angebahnt werden soll oder nicht. Bei einer entsprechenden Ausdehnung der Organisation könnte es mit Leichtigkeit durchgeführt werden, daß diese Aufschlüsse sich nicht nur auf die Kreditverhältnisse beschränken, sondern auf alle in Betracht kommenden Fragen, wie die allgemeine volkswirtschaftliche Lage, die speziellen Branchenverhältnisse, Absatzverhältnisse usw., kurz auf all das sich erstrecken, was zur Entscheidung über eine Geschäftsverbindung wissenswert ist. Die Institution könnte nicht nur alle an sie gerichteten diesbezüglichen Fragen erledigen, sondern auch Mittel und Wege finden, um das Ausland über all diese Umstände zu orientieren und dadurch den dort vorherrschenden irrigen Anschauungen entgegenzutreten.

Die von uns in Vorschlag gebrachte Institution erscheint durch zwei Umstände für diese Mission prädestiniert. Erstens wäre sie als kaufmännische Institution, die mitten im Handelsbetriebe steht, mit der Handelswelt in ständigem Kontakt ist und somit alle Vorkommnisse zu kennen Gelegenheit hat. Ebenso wie ein gründlicher Auskunftsbetrieb über die jeweiligen Kreditverhältnisse unterrichtet sein muß, wäre dieses Institut durch die ständige Beobachtung der Verhältnisse auf allen in Betracht kommenden wirtschaftlichen Gebieten über diese genau orientiert und dadurch in der Lage, gründliche und verlässliche Aufklärungen über sie zu erteilen. Was die Zentralmächte betrifft, so wäre dieser Nachrichtendienst für sie gegenseitig von großem Werte; nach Kriegsabschluß wird ein weitaus regerer Handelsverkehr als bisher zwischen ihnen entstehen, wobei auch ganz neue Absatzgebiete in Betracht kommen, hinsichtlich welcher die genaue und gründliche Orientierung über die jeweiligen Verhältnisse unerlässlich ist, wenn diese Handelsbeziehungen nicht nur angebahnt, sondern auch dauernd aufrecht erhalten bleiben sollen. Was dagegen die feindlichen und zum Teil auch die neutralen Staaten anlangt, müssen wir wohl bei der Setze, die dort gegen uns betrieben wird,

1918

155